

## **Hinweise zur Erstellung eines Reflexionsportfolios im Rahmen des Rheinländischen Verbundzertifikatsprogramms zur hochschuldidaktischen Qualifizierung von Tutor\*innen**

Liebe Tutor\*innen und Repetitor\*innen,

während der Teilnahme am Rheinländischen Verbundzertifikatsprogramm für Tutor\*innen wird Sie das Reflexionsportfolio begleiten.

Mit Hilfe des Reflexionsportfolios können Sie Ihre Erfahrungen dokumentieren und einschätzen. Dies geschieht im Hinblick auf Ihre Lernziele, Ihre Sichtweise der Rolle als Tutor\*in bzw. Repetitor\*in, Ihre Art und Weise, Tutorien/Repetitorien zu planen und durchzuführen, aber auch unter Berücksichtigung der Rückmeldung von Studierenden. Insgesamt geht es nicht um eine deskriptive Beschreibung von einzelnen Situationen, sondern vielmehr um eine Reflexion, Interpretation und Bewertung Ihrer Erfahrungen, das heißt konkret:

„Warum mache ich etwas?“ anstatt: „Was mache ich?“

Das Portfolio dient am Ende des Verbundzertifikatsprogramms als Grundlage für das Abschlussgespräch.

Im Folgenden stellen wir Ihnen Leitfragen vor, die Bestandteil Ihres Portfolios sein können. Die dazu formulierten Hilfsfragen müssen nicht alle separat beantwortet werden. Für Sie können möglicherweise andere Aspekte von Bedeutung sein, die hier nicht aufgeführt sind. Sie sind frei darin zu entscheiden, welche Aspekte Sie in Ihr Portfolio aufnehmen möchten, denn es geht um Ihre Kompetenzentwicklung!

### **Formale Anforderungen**

- Deckblatt mit Angabe der persönlichen Daten wie Namen, Matrikelnummer, Studiengang, Tutor\*in/Repetitor\*in für ...
- Inhaltsverzeichnis
- Seitenangaben mit Namen in der Fußzeile
- Mindestumfang: 5 Seiten; 1,5 Zeilenabstand; Schriftgröße: 12

### **Motivation und Selbstverständnis als Tutor\*in/Repetitor\*in**

- Was hat Sie dazu bewogen, Tutor\*in/Repetitor\*in zu werden?
- Welche Aufgaben haben Sie als Tutor\*in/Repetitor\*in?
- Welches Rollenverständnis leiten Sie daraus ab?
- Welche Erwartungen könnten die Studierenden an Sie haben? Welche Erwartungen könnte Ihr\*e Professor\*in an Sie haben? Welche Erwartungen haben Sie an sich persönlich?
- Welche Kompetenzen möchten Sie im Laufe Ihrer Tätigkeit ausbilden/weiterentwickeln?
- Was hat Sie dazu bewogen, am Rheinländischen Verbundzertifikatsprogramm teilzunehmen?

## Lehrkonzeption

Bitte wählen Sie hier Variante 1 oder 2 (abhängig von Ihrer Tätigkeit).

### Variante 1:

Lehrkonzeption bezogen auf die Durchführung von **Fach-/Orientierungstutorien**

- Nennen Sie Ihre persönlichen Lehr-/Lernziele vor Beginn des Tutoriums. Welche Ziele konnten Sie umsetzen/welche wurden erfüllt? Welche wurden nicht erfüllt und warum?
- Wie sah Ihre Vorbereitung für das Tutorium bisher aus? Was hat sich durch das Verbundzertifikatsprogramm verändert? Welches Lehrverständnis haben Sie Ihrem Tutorium zugrunde gelegt?
- Welche didaktischen Methoden haben Sie in Ihrem Tutorium eingesetzt? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?
- Wie sind Sie mit heterogenen Lerngruppen methodisch-didaktisch umgegangen?
- Gab es schwierige Situationen im Tutorium? Wenn ja, welche waren das und wie sind Sie damit umgegangen?

### Variante 2:

Konzeption der Beratung und Begleitung von **Repetitorien bzw. studentischen Projektteams** (Projektutor\*innen):

- Nennen Sie Ihre persönlichen Lehr-/Lernziele vor Beginn Ihrer Tätigkeit. Welche Ziele konnten Sie umsetzen/welche wurden erfüllt? Welche wurden nicht erfüllt und warum?
- Wie sahen die Beratung und Begleitung der Repetitorien bzw. der studentischen Projektteams aus? Was ist Ihnen dabei gut gelungen, was ist Ihnen weniger gut gelungen?
- Welche Aspekte mussten Sie bei der Planung besonders beachten?
- Welche Methoden setzen Sie gerne ein? Für welche Zwecke sind diese Ihrer Meinung nach besonders geeignet?
- Wie sind Sie mit Verständnisproblemen der Teilnehmenden umgegangen?
- Welche Möglichkeiten hatten Sie, motivierend auf die Studierenden einzuwirken? In welchen Punkten konnten Sie konkret Unterstützung geben?
- Welche Beratungsanliegen bzw. Probleme sind von Studierenden an Sie herangetragen worden? Wie sind Sie damit umgegangen?
- Worauf legen Sie in der Beratung und Begleitung Wert?
- Welche „Worst Cases“ haben Sie als Repetitor\*in bzw. Projektutor\*in erlebt und wie haben Sie diese bewältigt?

## Interaktion und Kommunikation mit Studierenden

- Worauf legen Sie in der Kommunikation mit den Studierenden besonderen Wert?
- Was gelingt in der Kommunikation mit den Studierenden gut? Was weniger gut und welche Erklärungen haben Sie dafür?
- Nennen Sie Beispiele/Methoden, mit Hilfe derer Sie Ihre Teilnehmenden aktiviert haben bzw. mit denen Sie die Interaktion fördern konnten.
- Wo sehen Sie bei sich bezüglich der Kommunikation mit den Studierenden Lernbedarf? Welche Kompetenzen möchten Sie diesbezüglich weiterentwickeln?

## Erweiterungsmodul

- Welche Veranstaltung(en) haben Sie besucht und warum haben Sie sich gerade für diese entschieden?
- Inwieweit hat Sie die Teilnahme an den Veranstaltung(en) innerhalb Ihrer Tätigkeit unterstützt?
- Was nehmen Sie aus dem Erweiterungsmodul konkret mit und woran möchten Sie weiterarbeiten?

## Abschließende Reflexion

- Welche Kompetenzen haben Sie im Rahmen des Verbundzertifikatsprogramms erworben? Woran machen Sie die Kompetenzerweiterung fest?
- Woran möchten Sie weiterarbeiten?
- Wurden die Ziele, die Sie sich zu Beginn gesetzt haben, erreicht?
- Hat sich Ihr Rollenverständnis als Tutor\*in/Repetitor\*in im Laufe der Zeit verändert und wenn ja, wie?
- Was würden Sie jetzt anders machen, wenn Sie nochmals ein Tutorium/Repetitorium durchführen würden?
- Welche Bausteine des Verbundzertifikatsprogramms waren für Sie besonders hilfreich? Was würden Sie verändern?

## Abgabe

Bitte senden Sie Ihr Portfolio Ihrer\*m jeweiligen Ansprechpartner\*in:

<b>Deutsche Sporthochschule Köln:</b>	melanie.sauer@dshs-koeln.de
<b>Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf:</b>	natalie.boeddicker@hhu.de
<b>Hochschule Düsseldorf:</b>	lisa.spanier@hs-duesseldorf.de
<b>Hochschule Niederrhein:</b>	heike.kroepke@hs-niederrhein.de
<b>Technische Hochschule Köln:</b>	anna.gaehl@th-koeln.de
<b>Universität zu Köln:</b>	kathrin.abresch@uni-koeln.de
<b>Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn:</b>	siemens@uni-bonn.de